

ungsgemäß
am Julan-
von Haus
nand daran

daß man

innen und

l. wie?"

als du die

n, als um

glaube, ich
zufallen!"
Sie mal,

rband der

Güter des

die be-

eine sozi-

verdiert,

Arbeit,

berichtet

Drängen

Kamentlich

eli" jetzt

nen, fried-

und Den-

duktiefüh-

hulen und

en Unter-

weisen

bedeuten

tereleuten

in die Um-

wandung

größerer

ob für die

das Heft

angabe ist

handlung.

f-
ttiger
brung!
sagfähig!

re.-
gold

erange!
eich
IL."

1883
obwohl
ter) 68g
Droge-
haben:
Schmid.

Der Gefellschafter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Feierstunden“
„Unsere Heimat“ vom Tage.

Bezugspreis: 1 Pf. in der Stadt
bzw. 1 Pf. 50 in der Umgegend
13 bzw. 20 Pf. Postzusatz, beim Bezug
durch die Post monatl. 1.40 einchl. 18 Pf.
Postzusatz, zusätzl. 56 Pf. Bestellsgeb.
Einzelnumm. 10 Pf. Schriftl. Dr. und
Verlag: B. W. Zoller (Inh. R. Zoller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Morgens- oder
Abends-Beilage 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf.
Kleinanzeigen 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50 Pf.
Zusatzschlag für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-
Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

— "agr. Adresse: Gefellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Börsch. Kto. Stuttgart 5113

Tagespiegel

Der Reichskanzler hat zum „Jugendführer des Deutschen Reiches“ den Reichsjugendführer der NSDAP, Baldur von Schirach, ernannt.

Reichsstatthalter Hilkebrandt kündigte die Auflösung der Jugendbünde in Mecklenburg-Vorpommern an, deren Heim der Hitlerjugend zur Verfügung gestellt werden.

Oberpräsident Wilhelm Haube wurde zum Führer der Vereine Deutscher Studenten berufen.

Der Reichskanzler hat einen Adolf-Hitler-Befehl für einen zugunsten der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ stattdesenen Fußball-Weltmeistertitel.

Als einer größten öffentlichen Annehmlichkeiten der beiden Spitzenverbände des Deutschen Lebensmittelhandels Edeka und Reform unter der Führung des Reichslandes des Einzelhandels, Dr. v. Benfey, in seiner Kapazität die Bedeutung des selbständigen Mittelstandes.

In Vorkommen wurden vier Ortsgruppen des Stahlhelm verboten. Auch in Ostpreußen wurden verschiedene Stahlhelmformationen aufgelöst; zwei Führer wurden verhaftet.

Im neuen Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. wurde Landgerichtsrat Krebs gewählt.

Der Deutsche Industrie- und Handelskongress warnt vor Betriebsabwanderungen ins Ausland.

30 mangelnde Führer wurden in Hamburg während einer Gemeindefeier verhaftet.

In Otmachau wurde die drittgrößte Talsperre Deutschlands eingeweiht.

Vor der Wohnung des christlich-sozialen Landesrates Beer in Klagenfurt wurde ein Sprengkörper zur Explosion gebracht. Sämtliche Fenster des Hauses wurden zertrümmert.

Im Washingtoner Staatsdepartement wurde erklärt, daß über die Stabilisierung der internationalen Währung noch nichts entschieden sei. Man will jedoch einen Währungsfrieden während der Weltwirtschaftskonferenz vereinbaren.

Das englische Königspaar empfing am Samstag die Teilnehmer an der Weltwirtschaftskonferenz.

Berdrehungen!

Ausländische Polemik gegen das Hugenbergprogramm

Berlin, 18. Juni. Die wirtschaftspolitischen Ausführungen, die Dr. Hugenberg in London vor der Presse gemacht hat, stehen im Mittelpunkt des internationalen Interesses. Die bisherige Energiepolitik der Konferenzdebatte, die Vertagung der Schuldfrage und die verringerten Stabilisierungsaussichten scheinen in London eine Stimmung geschaffen zu haben, in der jedes freie Wort und jede konkrete Anregung als sensationell empfunden werden. Dr. Hugenberg hat mit der Autorität, die ihm als Kenner der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge eigen ist, die Fragen so gestellt, wie er sie für das durch eine sinnlose Reparationspolitik von Krise zu Krise getriebene und einer erdrückenden Auslanderschuld ausgelieferte deutsche Volk hat stellen müssen, wenn die Fehler der Vergangenheit endlich beseitigt und nicht wiederholt werden sollen. Indem Hugenberg die Weltwirtschaft als das Nebeneinanderbestehen selbständiger nationaler Wirtschaften definierte, trat er bewußt dem durch die Entwicklung und durch die Praxis aller maßgebenden Staaten längst überholten handelspolitischen Liberalismus entgegen, der in doktrinärem Zuspruch die Welt als eine wirtschaftliche Einheit betrachtet. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand das Problem der Wiederherstellung und Hebung der internationalen Zahlungsfähigkeit Deutschlands als Voraussetzung einer gelunden handelspolitischen Entwicklung der Welt. Dabei fand auch das in Deutschland zur Binsenwahrheit gewordene Problem „Volk ohne Raum“, d. h. die unnatürliche Beschränkung der wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten Deutschlands auf ein verkleinertes Staatsgebiet in Europa eine Erwähnung, die der nicht günstigen Kritik in England und Frankreich den Vorwand zu merkwürdigen Uebertreibungen und Feststellungen diente. Der sozialistische „Daily Herald“ sucht das alte Mißtrauen gegen Deutschland neu zu beleben, indem er die Erklärungen überschreibt: „Deutschland will wieder ein Weltreich haben, es wünscht ein Stück von Rußland für seine Ansiedler“. Das Blatt will aus dem Verlangen nach Siedlungsraum die Forderung herauslesen, daß ganz Polen, die baltischen Staaten, Rußland und überhaupt Osteuropa mit deutschen Kolonien besetzt werden soll. Wesentlich ruhiger urteilt der dem Foreign Office nahestehende „Daily Telegraph“, der die Ausführungen über Kolonial- und Siedlungsfragen als wirtschaftliche Postulate und nicht als politische Forderungen angesehen und behandelt wissen will. In Frankreich ist dagegen auch die offizielle Agentur Haas bemüht, die Erklärungen Hugenbergs als sensationelle Enthüllung der wahren Absichten Deutschlands hinzustellen und aus ihnen einen Vorstoß gegen England und einen Feldzugsplan gegen Rußland herauszulesen.

Diese Ausschachtung sehr überlegter und erst zu nehmender wirtschaftlicher Betrachtungen zu tendenziöser politischer Polemik ist nicht dazu angetan, die von Anfang an bedenklich klare Atmosphäre der Weltwirtschaftskonferenz zu verbessern und ihr über den in naher Aussicht stehenden toten Punkt hinwegzuhelfen.

Der Kampf in Oesterreich

Wien, 18. Juni. Der Wiener Gauleiter der NSDAP, Frauenschel, gibt bekannt, daß Landesinspektor Habicht ihn mit seiner Vertretung für Oesterreich beauftragt habe.

Auf Grund der Entscheidung von Gerichten, wonach eine Pauschalverhaftung wegen Hochverrats zur Einleitung der ordentlichen Untersuchung gegen die verhafteten Nationalsozialisten nicht ausreicht, ist ein Teil der Festgenommenen bereits am Freitag freigelassen worden.

Die christlichsozialen „Reichspost“ beschäftigt sich mit der Erklärung der Berliner Reichsleitung der NSDAP, daß sie es grundsätzlich ablehne, sich in die innerpolitischen Verhältnisse eines Gebietes außerhalb der deutschen Staatsgrenzen einzumischen. Das Blatt behauptet, daß diese Verlautbarung eine tiefgreifende organisatorische Umstellung der österreichischen NSDAP bedinge, weil diese bisher einen integrierenden Bestandteil der NSDAP Oesterreichs gebildet, zahlreiche reichsdeutsche Funktionäre in ihren Reihen gehabt und den Reichskanzler Hitler in aller Form als ihren obersten Chef anerkannt habe.

Der Landesleiter der NSDAP Oesterreichs, Protsch, richtete an die Nationalsozialisten Oesterreichs einen Aufruf, in dem es heißt, der Kampf um die Seele des deutschen Menschen in Oesterreich gehe weiter, bis das Ziel erreicht ist: Ein frohes deutsches Oesterreich im großen deutschen Vaterland unter Adolf Hitlers Führung.

Wie aus Breslau gemeldet wird, hat der österreichische Konsul für Schlesiens, Dr. Richard Fusch in Breslau, im Hinblick auf die Haltung der gegenwärtigen österreichischen Bundesregierung zum Deutschen Reich um alsbaldige Amtsenthebung nachgesucht.

Von den in Kärnten verhafteten Nationalsozialisten sind am Freitag 40 aus der Haft entlassen worden. — Zu stärksten Szenen kam es im niederösterreichischen Landtag, wobei Nationalsozialisten beschimpft und bedroht wurden.

Bezüglich der geheimnisvollen Unterredung des Dr. Dollfuß mit dem französischen Außenminister Paul-Boncour und Dollfuß vermutet man, daß die Minister unter dem Deckmantel der österreichischen Anleihe hauptsächlich den Konflikt zwischen Oesterreich und Deutschland besprochen haben. An italienischen Stellen wurde geäußert, daß Italien nach wie vor auf sein gutes Verhältnis zu Deutschland Wert lege. Eine Intervention Italiens in der deutsch-österreichischen Meinungsverschiedenheit, die eine Familienangelegenheit sei, komme unter keinen Umständen in Frage.

widerfahren sei. Dr. Wasserbäd behauptete in Amsterdam u. a., man habe ihm unterzogen, eine Briefe zu benutzen. Wie am gleichen Tage bereits festgestellt werden konnte, ist Dr. Wasserbäd nicht nur entsprechend den beliebenden Vorschriften an die Grenze gebracht und behandelt worden, sondern darüber hinaus sind außerordentliche Rücksichten auf ihn genommen worden. Dr. Wasserbäd hat in Berlin vor der Abreise dem zuständigen Oesterreichischen Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wittelbach, auf dahingehende Fragen ausdrücklich und freiwillig erklärt, daß er lediglich die Ausschaltung seines Aufenthaltsraumes bemängelt und darüber Klage führe, daß er bereits um 6.30 Uhr morgens geweckt wurde. Andere Beauftragungen habe er nicht vorzubringen. Er hat sich bei dieser Gelegenheit zuerkennend mit der Erklärung, daß diese Behandlung vorschrittsmäßig sei, zufrieden gegeben und aus freien Stücken hinzugefügt, daß er sich nach dieser Aufklärung nicht veranlassen sehe, weitere Beschwerden zu erheben. Inzwischen ist Herr Dr. Wasserbäd in London eingetroffen und behauptete der dortigen Presse gegenüber, er sei mit dem Gefangenemwachen in das Gefängnis eingeliefert worden. Am Ende dieser neuen Darstellung erklärte Dr. Wasserbäd seine Behandlung als ein „Verbrechen gegen das Völkerecht“.

Hierzu ist zu bemerken, daß — wenn schon von einem „Verbrechen gegen das Völkerecht“ gesprochen wird — allein die dem Presschef der deutschen Botschaft in Wien, Habicht, von der österreichischen Regierung widerfahrene Behandlung als ein solches Verbrechen bezeichnet werden kann. Der deutsche Presschef wurde von der Wiener Polizei wie ein Landstreicher behandelt und in eine Zelle gesperrt, in der drei Verbrecher saßen.

Bemerkenswert ist für das Verhalten des Herrn Dr. Wasserbäd, daß er nicht die ihm gebotene Gelegenheit benutzte, vor amtlichen deutschen Regierungsstellen seine Beschwerden anzubringen, sondern über seine angebliche Behandlung aus durchsichtigen politischen und persönlichen Gründen im Ausland Ausführungen macht, die mit der wachsenden Entfernung von Deutschland sich entsprechend verzerren.

Der ungarische Ministerpräsident in Berlin

Berlin, 18. Juni. Zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbis und dem Reichskanzler fand hier eine längere Aussprache über die gemeinsamen wirtschaftlichen und politischen Fragen statt.

Der Besuch Gömbis in der Reichshauptstadt wurde eingeleitet durch die Ende vorigen Monats unter Führung des Gehilfen Werner Daig vom Außenpolitischen Amt der NSDAP, nach Ungarn entsandte Delegation, welche die Aufgabe hatte, die vollständig verfahrenen Handelsbeziehungen zu Ungarn möglichst schnell wieder zu ordnen, was auch überaus schnell gelungen ist. Es ist außerordentlich erfreulich, daß die außenpolitischen Vertreter der NSDAP, in Berlin und Wien sich so weit in den Dienst einer guten Sache gestellt haben, daß man geradezu von einer Wiedertätigkeit im Sinne einer organischen, als Teile bestehender Neuordnung in einem der verwinkeltesten und schwierigsten Teile Zentraleuropas reden kann.

Die Londoner Verhandlungen Dr. Wasserbäds

Berlin, 17. Juni. Der amtliche Pressedienst teilt u. a. mit: Der ehemalige Pressereferent der österreichischen Botschaft in Berlin, Dr. Wasserbäd, hat bei seinem Aufenthalt in Amsterdam einem holländischen Nachrichtenbüro gegenüber Beschwerde geführt über die Behandlung, die ihm angeblich bei seiner kurzen Zeit in Berlin

Parteiämtliche Bekanntheit

NSK Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Graus- und Boshaftigkeit gibt bekannt:

„Bei der Nordkern Lebensversicherungsbank u. G. handelt es sich um ein deutsches Unternehmen. Ferner ist festzustellen worden, daß die Suchard G.m.b.H., Lörrach (Baden), mit der polnischen Firma Suchard (Kraakau), die sich in der Boshaftigkeit gegen Deutschland in abstoßender Weise herooergelien hat, nicht identisch ist.“

NSK In einer Verfügung vom 2. Juni hat der Führer angeordnet, daß folgende bisherigen Amtsinhaber der NSDAP, fünfzigsten den Titel „Reichsleiter“ tragen und die Oberste Reichsleitung bilden:

Rudolf Heß, Leiter der Politischen Zentralkommission; Ernst Röhm, Stabschef der SA; Heinrich Himmler, Reichsführer der SS; Franz Xaver Schwarz, Reichsstatthalter; Philipp Bouhler, Reichsgeschäftsführer; Walter Buch, Vorsitzender des Reichs-Hörschl.; Wilhelm Grimm, Vorsitzender der 2. Kammer des Reichs-Hörschl.; Robert Len, Stabschef der PD.; R. Walter Darré, Leiter des agrarpolitischen Amtes; Josef Göbbels, Reichspropagandaleiter; Hans Frank II, Leiter der Rechtsabteilung; Otto Dietrich, Reichspresschef; Max Amann, Amtsleiter für die Presse; Alfred Rosenberg, Leiter des Außenpolitischen Amtes; Baldur v. Schirach, Reichsjugendführer; Karl Fiehler, Schriftführer des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeitervereins.

Hitler über Führung und Führertum

Berlin, 18. Juni. Wie die Reichspressstelle der NSDAP mitteilt, behandelte Reichskanzler Adolf Hitler auf der Führertagung der NSDAP das Problem Führung und Führertum.

Er erläuterte im einzelnen die Grundgesetze, nach denen die natürliche Führerauswahl sich auf jedem Gebiet des nationalen Lebens gefordert vollzieht. Anspruchslos gesehen, werde das Volk, das es am besten verstehe, jeden Volksgenossen auf den Platz zu stellen, für den er gewissermaßen geboren ist, die größte Leistung im Völkerverleben hervorbringen.

Der Reichskanzler untersuchte in diesem Zusammenhang die Gründe, weshalb im deutschen Volk, obwohl es auf fast allen anderen Gebieten eine Führungshierarchie hervorgebracht habe, sich ein politisches Führertum bisher nicht entwickeln konnte. Der Grund sei darin zu suchen, daß das vergangene Jahrhundert die politische Führung mehr und mehr einer aus rein wirtschaftlichen Erfolgen heraus entwickelten Gesellschaft anvertraute. Die politische Tätigkeit sei wesentlich eine organisatorische und unterscheidete sich durchaus von der Betätigung auf wirtschaftlichem Gebiet. Der Staat sei in diesem Jahrhundert fast ausschließlich regiert worden nach Maximen, mit denen man Untertanen regierte. Mit geradezu innerer Gesehmöglichkeit habe das Volk begonnen, sich gegen diese Art von Führung zu wehren.

Es müsse eine Schule des praktischen Lebens aufgebaut werden, die nicht nur gewissen Gesellschaftsklassen, sondern für alle offenste, die sich zum politischen Kampf berufen fühlten. Es sei die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, parallel der Führung des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens nun auch ein politisches Führertum organisch aufzubauen.

Die deutsche Revolution sei erst dann abgeschlossen, wenn das ganze deutsche Volk völlig neugeformt, neuorganisiert und neu aufgebaut sei. Wenn das Volk richtig in seiner politischen Führung erzogen werde, dann werde es auch den sozialen Geist zur Weltung bringen, denn wer nur in wirtschaftlichem Denken lebe, werde niemals wirklich sozial denken und handeln können. Wie die Führung sei, so sei das Volk und sein Schicksal.

Hitler beim großen mitteldeutschen SA-Treffen

Erfurt, 18. Juni. Den Höhepunkt des mitteldeutschen SA- und SS-Treffens bildete eine gewaltige Kundgebung im Erfurter

Stadion. Nach den Klängen des Badmeyer Marsches begrüßt Reichsstatthalter Sautel Reichskanzler Hitler und den ungarischen Ministerpräsidenten Gombos. Unter nicht endemalendem Jubel der begeisterten Menge begann dann der Kanzler seine Rede, in der er u. a. ausführte:

Vor einem Jahre habe ich hier zum ersten Male gesprochen. Es war mitten in der Zeit des großen Ringens um den endgültigen Sieg. Damals war ich überzeugt, daß es vielleicht keine 12 Monate dauern werde, bis endlich das System, das seit 1918 Deutschland vergewaltigt hatte, ein Ende gefunden haben müßte. Und was ich damals glaubte, ist eingetroffen. Die Oppositionsbewegung der letzten 14 Jahre ist nunmehr zur deutschen Regierungsbewegung und damit zur deutschen Regierungsgewalt emporgewachsen. Damit ist das erste Ziel eines nunmehr bald 14-jährigen Kampfes erreicht worden. Das deutsche Volk ist ermächtigt (stürmt. Heil). Das dieses Wunder sich vollziehen konnte, verdanken wir der Erkenntnis, daß die ewige Quelle unserer Kraft nicht im Staate liegt, sondern im Volke selbst.

Wir werden unsere Jugend zu dem erziehen, was wir an ihr sehen wollen, und wenn in unserer Generation noch Menschen leben, die da glauben, sie könnten sich nicht mehr umstellen, so werden wir ihnen die Kinder nehmen und sie zu dem erziehen, was für das deutsche Volk notwendig ist. (Stürmt. Heil.) Diejenigen, die sich diesem Rhythmus des nationalen Lebens nicht fügen zu können glauben, die heute draußen außerhalb Deutschlands in der übrigen Welt gegen die erwachende Nation verächtlich Widerstand leisten zu können glauben, die werden wir zu hängen vermögen. Auch wir werden nicht, fuhr der Kanzler fort, die Differenzen des Lebens aus dem Leben entfernen können, auch wir werden nicht verhindern können, daß ewiger Gewinn oder Verlust die Menschen zerreißt und aufsteilt. Aber wir werden diesem Auseinanderreißen des menschlichen Lebens ein großes Ideal gegenüberstellen. Wir wissen auch, daß wir damit die ideale Voraussetzung schaffen für die deutsche Zukunft. Wenn Ihr, meine Kameraden, dieser großen Idee treu bleibt, wird nach aller Nacht und nach allen Wirnissen einmal die Stunde kommen, da die Sonne durch ganz Deutschland leuchten wird (stürmt. Heil), da dieses Reich auch seine äußere Freiheit wiedergewonnen haben wird.

Wir haben ein großes Programm vor uns. Ich habe keinen Zweifel gefaßt, daß es nicht von heute auf morgen geht. Vier Jahre brauche ich Zeit. Etwas über vier Monate regieren wie jetzt und wir können mit Stolz sagen: Die Zahl der Arbeitslosen ist um rund 1,2 Millionen zurückgegangen. Wir werden nicht ruhen, bis wir das Ziel, die völlige Beseitigung der Arbeitslosigkeit erreicht haben (stürmt. Heil). Ich möchte heute und für die ganze Zukunft den allmächtigen Gott um eines bitten, er möge uns nie schwankend werden lassen, er möge uns immer die gleiche Beharrlichkeit geben, dann werden wir alle die Widerwärtigkeiten des Lebens am Ende besiegen.

Und so möchte ich Ihnen denn heute danken für das Vertrauen dieses letzten Jahres. Ich weiß, daß es nicht leicht war, ich möchte Euch danken für die ganze Arbeit und die großen Opfer, die Ihr gebracht hat, und Euch bitten, daß Ihr keine Sekunde nachläßt in dem Ringen um die große deutsche Zukunft. Stürmischer Jubel dankte dem Kanzler.

„Parteilichtige Gleichschaltung“

Berlin, 18. Juni. Am preussischen Pressedienst der NSDAP veröffentlicht Oberpräsident Rube einen Artikel unter der Überschrift „Parteilichtige Gleichschaltung“, in dem er auf die zahlreichen Uebertreter von Abgeordneten zur NSDAP hinweist und daraus den Schluß zieht, daß alle Parteien in Deutschland allmählich verschwinden müssen. Er führt u. a. aus: Wir wünschen in Deutschland Ruhe und Frieden. Dazu aber brauchen wir Ordnung. Und es gibt nur eine nationalsozialistische Ordnung, keine andere. Auch das Zentrum muß einsehen, daß es auf die Dauer als Partei nicht weiter bestehen kann. Der berechnende Brünning war der gefährliche Gegner der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung. Auch im Zentrum kriecht es. Das Zentrum weiß ganz genau, daß die Zeiten des parlamentarisch regierten Deutschland ein für allemal vorbei sind. In der parlamentarischen Demokratie konnte das Zentrum das verächtliche „Jünglein an der Waage“ bilden. Es ist unser fester Wille, daß dieser Versuchsbahnhof der Politik endgültig abgerissen bleibt. Deutschland darf sich nie wieder Zentrumsentscheidungen unterwerfen.

Erleichterungen im Eisenbahnverkehr für Ostpreußen

Warschau, 18. Juni. Der polnische Außenminister Oberst Beck und der deutsche Gesandte von Leutge haben die Raffinationsurkunden des am 21. November 1930 unterzeichneten Abkommens über die Erleichterungen im Eisenbahnverkehr zwischen Ostpreußen und dritten Staaten im Durchgangsverkehr über Polen, den Freistaat Danzig und das Reichsgebiet Danzig ausgetauscht.

Die Seelsorge im Arbeitsdienst

Ein Schreiben Bodelschwinghs an den Reichsarbeitsminister

Berlin, 16. Juni. Zur Frage der Seelsorge im Arbeitsdienst hat Reichsbischof D. von Bodelschwingh an Reichsarbeitsminister Selbde ein Schreiben gerichtet, das neben der grundsätzlichen Zielsetzung ein bis ins einzelne gehendes praktisch-organisatorisches Programm enthält.

Jede Arbeitsdienstabteilung soll mindestens einen Seelsorger erhalten. Als Abteilungsseelsorger kommen nicht nur Theologen, die im Vorbereitungsdienst stehen, sondern auch geeignete Laien, Diakone, Volksmissionare, Junglehrer und andere in Frage. Die Kirche würde die von ihr ausgeschickten Leute zum Besuch der staatlichen Führerschule vorschlagen. Die Vorgeschlagenen müssen daher die für die Arbeitsdienstführer notwendigen Voraussetzungen erfüllen. Ihre Qualifikation nach Abschluß der Führerschule erfolgt völlig unabhängig von der kirchlichen Qualifikation zum Seelsorger. Auf diesem Wege soll verhindert werden, daß Seelsorger in den Arbeitsdienst hineinkommen, die nicht zugleich auch vorbildliche, zum mindesten aber normale staatliche Arbeitsdienstführer sind.

Zur Klärung der Reichsbischofsfrage

Berlin, 18. Juni. Der Bevollmächtigte des Reichskanzlers, Wehrkreispfarrer Müller, hat an die Bevollmächtigten der Kirchen ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß Herr Pastor D. von Bodelschwingh von den Beauftragten der im Kirchenband zusammengeschlossenen evangelischen Landeskirchen als Reichsbischof zwar in Aussicht genommen ist, daß aber ein anerkanntes Reichsbischofsamt noch nicht besteht, solange nicht die Verfassung der deutschen evangelischen Kirche in Kraft ist. Diese Verfassung bedarf der Zustimmung des Kirchenrates mit der Zustimmung des Reiches. Es werde dankbar begrüßt, wenn die neuen Verhandlungen zwischen dem Dreier-Ausschuß und dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers das Ziel verfolgen, in allen Landeskirchen neue Wahlen vorzubereiten oder einen anderen Ausweg aus den bestehenden Schwierigkeiten zu finden.

Nationale Einheitsfront in Danzig

Grundständige Uebereinstimmung über die Regierungs- bildung

Danzig, 18. Juni. Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen in Danzig zwischen den Nationalsozialisten, den Deutschnationalen und dem Zentrum geführt worden sind, haben zu einer grundsätzlichen Uebereinstimmung über die Bildung der neuen Danziger Regierung auf parlamentarischer Grundlage geführt.

Am kommenden Dienstag tritt der neue Volkstag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, in der bereits die neue Danziger Regierung gebildet werden wird. Obwohl die NSDAP auf Grund ihrer absoluten Mehrheit in der Lage gewesen wäre, die Regierung ohne Mitwirkung anderer Parteien zu bilden, so hat sie Wert darauf gelegt, den neuen Senat zum Träger einer umfassenden nationalen Einheitsfront des Danziger Volkstums zu machen. Der künftigen Danziger Regierung unter Führung des neuen nationalsozialistischen Präsidenten Dr. Kaulschning werden künftig zwei Zentrumleute und ein deutschnationaler Senator angehören.



Der Reichskanzler im Kino.

In der Erstaufführung des Films „SA-Mann Brand“ in Berlin nahm auch Reichskanzler Adolf Hitler mit mehreren Herren der Reichsregierung teil: (vor vorn) Reichswehrminister General vom Briesing — Reichskanzler Adolf Hitler — Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung, Dr. Goebbels — unbekannt — Reichsarbeitsminister Selbde.

Württemberg

Der Deutsche Liedertag in Stuttgart, welcher der Hilfe für die Armen und Bedrängten der Stadt galt, hatte trotz starken Regens eine noch tausendfach zahlende Zuschauermenge anzuweisen. Als Mitwirkende hatten sich zur Verfügung gestellt der Gau Stuttgart des Schwäbischen Sängerbundes mit etwa 4000 Sängern, das Orchester der Nachrichtenabteilung 5 unter Musikdirektor Langner, die Kapelle der Schutzpolizei unter Musikdirektor Benning und die SA-Standartenkapelle unter Musikdirektor Franz. Künstlerisch war die Veranstaltung ein voller Erfolg; hoffen wir, daß auch der finanzielle Erfolg den Erwartungen entspricht.

Der Verein Württ. Verwaltungsdirektoren, der alle oberen Verwaltungsbeamten in Staats-, Gemeinde- und Körperschaftsdienst umfaßt, hat am letzten Samstag und Sonntag in einer Landesversammlung und einer außerordentlichen Landesversammlung die Gleichschaltung des Vereins durchgeführt. Staatsrat Waldmann hielt einen Vortrag über „Das neue Ortsvorstehergesetz“. Als Führer des Vereins wurde der bisherige Vereinsvorsitzende, Direktor Dillmann, gewählt.

Tübingen, 16. Juni. Kundgebung für Wehrkreispfarrer Müller. Auf Anordnung der Deutschen Studentenschaft finden in diesen Tagen an allen hochschulischen Kundgebungen statt, bei denen eine Entschließung für Wehrkreispfarrer Müller gefaßt werden soll. In Tübingen spricht am Samstag im Ehrenhof der Neuen Aula Landeskirchenrat D. Vogel, Karlsruhe, über „Das gläubige Democh der Deutschen Christen“.

Bergfelden N. N. Sulz, 16. Juni. Von einem Fahren schwer verletzt. Als Gemeindepfarrer Karl Böcher einen Fahren anbinden wollte, brach ihm dieser an die Wand und hobte ihm ein Horn in die Brust. Der Stoch der gegen das Herz ging, hat dieses zum Glück nicht verletzt, so daß Hoffnung besteht, den Verletzten am Leben zu erhalten.

Mehlfetten N. Balingen, 16. Juni. Durch einen Blitzstrahl verunglückt. Während des starken Gewitters am Dienstagabend wurde die Tochter des Schuhmachers Roth, als sie einen Schuppen abblättern wollte, von einem in die Leitung des in der Nähe stehenden Transformatorbauseles fahrenden Blitz zu Boden geworfen. Das Mädchen erlitt einen Nervenschock.

Ulm a. D., 16. Juni. Das Landesliche. Die Schenkungsidee Ulm a. D. hat für dieses Jahr die Durchführung des 36. Württ. Landeslicheins in der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli 1933 übernommen und bezieht dabei zugleich die Feier ihres 550jährigen Bestehens. Reichstatthalter Murr hat das Protektorat übernommen.

Heidenheim, 16. Juni. Verhaftung eines Religionslehrers. Nachdem einwandfrei festgestellt war, daß Pfarrer Bolth den katholischen Religionsunterricht in der Mädchenrealschule dazu benutzte, die Person des Reichskanzlers Adolf Hitler öffentlich herabzusetzen und die Interessen der nationalsozialistischen Bewegung zu schädigen, wurde er gestern unter Genehmigung der ausländischen Stelle in Haft genommen.

Leinfelden, 18. Juni. Zum großen Kriegertreffen. Zum bayrisch-württembergischen Kriegertreffen am 2. Juli haben sich bis jetzt 45 Vereine mit über 2000 Mitgliedern gemeldet. Meldungen weiterer Kriegervereine aus den Bezirken Leinfelden und Memmingen werden erwartet. Es wird mit einer Beteiligung von 4000 Kriegern gerechnet. Der Festzug wird etwa 100 Fahnen aufweisen und mehrere Gruppen von verschiedenen Waffengattungen sowie 4 Festmägen. Der Vorsitzende des Württ. Kriegerbunds, General v. Maur, hat sein Erscheinen zugesagt.

Aus Stadt und Land

Agold, den 19. Juni 1933. Zum Erfolge gehört, sich von Misserfolgen nicht scheiden lassen.

Amliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand getreten: Oberstudienrat Dr. Haug an dem Gymnasium in Ravensburg, und Studienrat Knöller an der Realschule in Mühlacker, je mit Ablauf des Monats September 1933 kraft Geheiß.

Besteigen: dem Rechnungsrat Bühler bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperkulturoberverwaltung die Amtsbezeichnung Oberrechnungsrat; er wurde unter Befehlzung auf seiner Planstelle zum ehrenamtlichen Staatskommissar für die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Württembergs und den Verband der gemeinnützigen Bauvereine Württembergs e. V. bestellt.

Uebertreten: Durch Entziehung des Kirchenpräsidiums die Pfarrei Württemberg, Def. Knittlingen, dem Pfarrverweser Hans Wagner zugehört.

Wochenrückschau

Eine regenreiche Woche, die der Heuernte wegen doppelt ungelogen kam, liegt hinter uns. — Der Auftakt zur Volksjahung hat begonnen, die Jahrelisten sind ausgefüllt und eingekammelt. — Das höchste katholische Kirchenfest, Fronleichnam, wurde am Donnerstag gefeiert. Seine Mitgliederbesammlung hielt der Militär- und Veteranenverein ab, die nationalen Verbände markierten zum „Deutschen Tag“ nach Calw, um den „Wanderpreis des Gesellschafter“ trafen sich die Turner von Agold und Rohrbrunn, während die größte Veranstaltung des getriggen Tages die Einweihung des Schwimmbades unter Mitwirkung des R.T.B. Stuttgart gemein ist. Trotz des ungunigen Wetters war der Autobusverkehr ein sehr lebhafter, auch hatten die beiden Saalgeschäfte „Traube“ und „Löwen“ guten Zuspruch durch die Stuttgarter Turnerschaft und den Einzelhandelsverein Baden-Baden, die Agold als Ziel ihrer Reise ausertoren hatten und in großen Omnibussen hier landeten.

Postliches

Postkarten mit eingedruckter Freimarke zu 8 Pfg. vertieren mit Ablauf des Monats Juni ihre Gültigkeit. Sie können aber noch während des ganzen Monats Juli an den Posthalttern gegen andere Postwertzeichen (im Gegenwert von je 6 Pfg.) umgetauscht werden.

Vom Kinderfest

Entgegen anders lautenden Mitteilungen wird uns von amtlicher Seite mitgeteilt, daß das Kinderfest in Agold, wie vom Gemeinderat beschlossen, am Montag, den 10. Juli stattfindet.

Württ. Taubstummen-Fürsorgeverein

Schwer haben die Gehörlosen unter der Arbeitslosigkeit zu leiden. In manchen Orten sind beinahe alle Mänlichkeiten unter ihnen ohne Verdienst. Viele haben überhaupt keine Aussicht mehr in ihrem einst erlernten Beruf wieder Beschäftigung zu finden. Durch mancherlei Umstellungen in den letzten Jahren sind eine ganze Anzahl von den ohnedies nicht zu zahlreichen Berufen für Gehörlose ganz oder annähernd eingegangen. Die Umstellung auf andere Arbeitsmöglichkeiten wird neben der Behinderung durch die allgemeine Wirtschaftslage und das Uebertreten von Arbeitskräften noch besonders gehemmt durch überhöhte Bestimmungen, die die Verwendung Gehörlosadigter an Maschinen erschweren.

Als Selbsthilfeeinrichtung gegen allerlei Notfälle haben vor über 50 Jahren die Gehörlosen den Württ. Taubstummen-Fürsorgeverein gegründet. Die Beiträge seiner ordentlichen gehörlosen Mitglieder werden jahungsgemäß dazu verwendet, frange, alte und sonstige notleidende Mitglieder zu unterstützen. Mit der steigenden Not nimmt die Zahl der Hilfsbedürftigen im gleichen Maß zu, wie die Zahl der Mitglieder abnimmt, die ihren Willen gegenüber dem Verein noch nachkommen können. Dringender denn je braucht darum der Verein die Hilfe seiner hörenden Freunde, um sein Altersheim weiterführen zu können. Er bittet darum herzlich, wenn in der nächsten Zeit die Beiträge wieder eingezogen werden, um die Hilfe nicht verlagen zu wollen.

Auszeichnung

Der Milchversorgung Pforzheim G. m. b. H. wurde die „Badische Buttermarke“ verliehen, nachdem mehrere Untersuchungen in einigen Monaten ergeben hatten, daß eine vorzügliche Butter hergestellt wird. Die Milchgroßbetriebe, die zunächst nur geschlossen wurden, um in den Städten stets gesundheitslich einwandfreie Milch zu bekommen, haben sich sehr schnell auch darauf einstellen müssen, den Ueberfluß, der für den Trinkmilchbedarf nicht benötigten Milch aufzunehmen und in Butter und Käse befriedigend zu verarbeiten. Heute sind diese neuentlich eingerichteten Milchwerke ein wichtiges Glied am der Fettversorgung geworden. Die Milchversorgung Pforzheim erzeugt täglich 15-18 Tonnent Butter und zählt jährlich über 500 000 Mk. allein für Verkauf an die Landwirtschaft aus, während der Wert der Trinkmilch und Weismilch fast 1 500 000 Mark beträgt.

Walldorf, 19. Juni. 25jähr. Jubiläum des Radfahrersvereins „Edelweiß“. Vangens Herrschen schaute am Samstag Abend so mancher Radfahrer zum Himmel, der, wie es schien, sämtliche Schleusen geöffnet hatte, um den Radfahrern wie gewöhnlich, die Feststunde zu verleben. Auch der Sonntagmorgen zeigte kein freundlicheres Gesicht. Gegen Mittag jedoch befreite sich das Wetter lo nach und nach etwas auf und als um 1/1 Uhr die ersten Ostwinde im Ort eintrafen, strahlte die Sonne in schönstem Glanze. 10 Radfahrervereine waren es, die dem Verein zu seinem 25. Geburtstag Glück wünschten und mit ihren Namen zum Festzug angetreten waren. Mit einer Stunde Verspätung konnte der Festzug, voran die Musikkapelle Spielberg, Jung-Walldorf auf festlich geschmückten Radkräften, SA, Liebertranz und Veteranen- und Militärführer Walldorf, sich zum Festplatz in Bewegung setzen. Bei herrlichem Sonnenschein hielt Vorstand Adolf Vöhrer nach einem Begrüßungschor des Liederkranzes seine Festrede. Mit besonderer Freude dürfte er die Auszeichnung zweier treuer Radspartler vornehmen. Als erstem überreichte er dem langjährigen Vorstand und jetzigen Kassier und Ehren-Vorstand Gottlob Schöttle eine prachtvoll ausgeführte Ehren-Uhrunde in schönem Rahmen, ebenso eine solche dem derzeitigen Schriftführer Christian Volz für ihre Dienstleistungen im Verein. Bezirksvorsitzender Rienzle-Spielberg gratulierte im Namen des Neckar-Agolds-Bereichs dem Verein zu seinem 25. Geburtstag und Lokomotivführer Rähle-Attenreitig überreichte im Auftrag des Bezirks dem Geburtsort ein kunstfertig gestaltetes Plakette. Nach einem weiteren Chor des Liederkranzes entwickelte sich trotz Fehlens einer Kapelle und Schiffhaufel ein munteres Leben und Treiben auf dem schön gelegenen Festplatz und leider nur zu halb wurde die Feststimmung durch einen überaus eifrig eingehenden Regenschauer gedämpft, jedoch nicht allzulange, und die liebe Sonne zeigte sich wieder. Ein Tanzchen im Gasthaus „Krone“ beschloß das harmonisch verlaufene Gartenfest, auf das der Verein mit Freude zurückblicken kann. Möge ihm auch für die nächsten 25 Jahre weiteres Wachstum und Gedeihen beschieden sein. M. Heil!



Ragolder Schwimmbadweiche

Der M.L.S. Stuttgart zu Gast / Besondere Schwimmabteilung: „Laufrate“ / Oberpraezeptor Lindmaier an seinem Denkmal / Aufsicht der Faltbootfahrer / Wasserjaktus / Siegfried das Unikum / 1500 Zuschauer.

Diese Ueberschriften sind bereits Zeugen, das gestern in unserer Oberamtsstadt etwas Besonderes war. Bei der Lindmaierdenkmalweiche im vorigen Jahr...

traktion war jedoch der bildschone Siegfried mit seinen unerforschlichen Einfallen als Kunstspringer, als „fliegender Hollaender“ auf der Rodelbahn...

Rechnungsrat Haberer sprach der Stadtverwaltung, dem T.R. Ragold und allen Beteiligten Dank und Anerkennung aus und verbeichtete sich über Zweck und Ziel des Schwimmens...

In früh, um halb 9 Uhr, fand das gemuetliche Beisammensein ein Ende, ein frohes Winken, ein Wiedersehen, „Gut Heil“ und „Gut Nacht“...

weihenoller Predigt sprach Oberkirchenrat Schaal, Stuttgart, über die Verpflichtung zum Diensten und zur Hingabe unter Zurücksetzung des eigenen kleinen Ich.

Neuenburg, 18. Juni. Ehrung des Reichsstatthalters. Der Gemeinderat der Stadt Neuenburg hat den Herrn Reichsstatthalter Rurr zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt.

Letzte Nachrichten

Schwere Verkehrsunfälle im Reich. Die SA. von Senftenberg befand sich mit einem Lastkraftwagen auf der Fahrt nach Frankfurt a. O. zum Tag der Dismark...

Ein mit 12 Personen besetztes Reiseauto schlug auf der Fahrt von Leipzig nach Sebnitz auf ein bisher noch ungeklärtes Urdach um...

Ministerpräsident Göring wieder in Berlin. Berlin, 18. Juni. Ministerpräsident Göring ist, von Walmö kommend, aus dem Flugplatz Tempelhof gelandet.

Auflösung der Großdeutschen Jugendverbände. Berlin, 19. Juni. Auf einem Gekleidestreffen der Pommerischen Hitlerjugend in Kolberg teilte, wie der Montag meldet, Reichsjugendführer Schulz v. Schirach mit...

Der „Montag Morgen“ verboten. Berlin, 18. Juni. Die Berliner Montagszeitung „Montag Morgen“ ist, wie von der Zeitung selbst mitgeteilt wird, von der Geheimen Staatspolizei bis zum 15. 8. 1933 verboten worden.

Schwerer Unfall bei einer französischen Fliegerveranlassung. Nancy, 18. Juni. Vor Beginn einer Fliegerveranlassung ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Militärflugzeug, das an einem Gruppenflug teilnehmen sollte...

Das Arbeitsprogramm der Weltwirtschaftskonferenz. London, 18. Juni. Wie aus einer offiziellen Veröffentlichung hervorgeht, sollen u. a. die Themen behandelt werden: 1. Handelspolitik...

Oberschwandorf, 17. Juni. Beisammlung. Am Freitag fand hier eine Beisammlung der hiesigen Bauernschaft statt. Gemeinderat Krieger begrüßte die Erschienenen...

Am letzten Dienstag war eine Abordnung des Gemeinderats in Stuttgart, am dem Herrn Reichsstatthalter Rurr die Urkunde der Ehrenbürgerschaft in feierlicher Form zu überreichen...

Herrenberger Allee

Am letzten Dienstag war eine Abordnung des Gemeinderats in Stuttgart, am dem Herrn Reichsstatthalter Rurr die Urkunde der Ehrenbürgerschaft in feierlicher Form zu überreichen...

Riehm, Kassier ist Stübler, Schriftführer Schmidt, außerdem als Vertreterin der Hinterbliebenen Frau Balm. Auch der zweite Ortsgruppenobmann Dr. Reich sprach dann noch über die Notwendigkeit treuer Mitarbeit im neuen Einheitsverband...

Wöhlingen, 17. Juni. Kommissarischer Bürgermeister. Wie im letzten Gemeinderatsbericht mitgeteilt, wurde Bürgermeister Stumpf zum kommissarischen Bürgermeister von Wöhlgen bestimmt...

Calw, 17. Juni. Hohes Alter. Frau Marie Baum begibt heute ihren 90. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Sie entstammt der alten Calwer Familie Biedentalb...

Deutscher Tag in Calw

Calw, 18. Juni. In der Schwarzwalddstadt Calw wurde heute ein von der Bezirksleitung des Württ. Kriegerbundes, der NSDAP. und dem Stahlhelm gemeinsam veranstalteter Deutscher Tag abgehalten...

Spiel und Sport

Turnverein Ragold 1 - T.V. Rohrdorf 1. 11:1. Wegen Einweichung des Schwimmbades mußte obiges Spiel vormittags 11 Uhr ausgetragen werden. Ragold zeigte sich diesmal in bester Verfassung...

Table with columns: Vereine, Zahl der Spiele, Ge. monn., Unent. schied., Ver. loxen, Tore für, Tore gegen, Punkte. Rows: Ebhausen, Ragold, Rohrdorf.

T.V. Ebhausen 1. - T.V. Baiersbrunn 1. 6:2. T.V. Ebhausen 2. - T.V. Baiersbrunn 2. 1:2.

Württemberg. Motorporting in Vöplingen. Breitling-Ludwigsburg fährt Tagesbeizzeit beim Tsp-Vergewinnen - Tommas-Ludwigsburg und Metke-Gannstatt weitere Klaffensieger.

Das Vergewinnen auf den Tsp. better gelang eine Gieselerbeizprüfung, hatte am Sonntag 8000 bis 10.000 Menschen angezogen. Die Strecke führte zunächst auf einem vom Regen tief aufgeweichten Feldweg...

mit Weiler-Gieselerbeizmaschinen versehenen Rennmaschine der große Wurf, den Sieg in beiden schweren Klassen zu erringen. Die Zeiten von 1.18.2 Minuten und 1.24.2 sind eine vorher nicht für möglich gehaltene Leistung...

Die gleichzeitig stattfindende erste Gauwertungsfahrt des Württ. war ein verheißungsvoller Anstalt für die Gauwertung. Trotz des Regens waren die meisten Ortsgruppen überaus zahlreich vertreten.

Ergebnisse. Geländeprüfungsfahrt: Klasse über 500 cm: Breitling-Ludwigsburg (Rudge) 1:18.2; Metz-Heubach (KZE) 1:27.4; 3. Säge-Rödingen (Spigler) 1:38.2; Klasse bis 500 cm: 1. Breitling-Ludwigsburg (Rudge) 1:24.2; 2. Weiharz-Gewangen (SRR) 1:39.3; 3. Säge-Rödingen (Spigler) 1:38.1; Klasse bis 300 cm: 1. Metke-Gannstatt (SRR) 2:04.0; 2. Baumgärtner-Stuttgart (Imperia) 2:05.0; 3. Metz-Heubach (Standard) 2:05.2; Klasse bis 200 cm: 1. Tommas-Ludwigsburg (Standard) 2:30.0; 2. Wöhler-Stuttgart (Wich) 3:25.2; 3. Steib-Zellbach (Stand.) 3:10.1; Gauwertungsfahrt, Gruppe A: 1. M.C. Mühlacker 2090; 2. Tübingen 1937; 3. Standardclub Stuttgart 1204; Gruppe B: M.C. Schwemningen 2802; 2. M.S.C. Cannstatt 1640; 3. M.C. Heilbronn 1131; 4. M.C. Wödingen 1080; 5. Göttingen 702; Gruppe C: Bezirk Oberschwaben-Ravensburg 3537; 2. M.C. Stuttgart 048; 3. M.C. Reutlingen 837; Weizteilungspreise: A. Oberürkheim, B. Schwemningen, C. Ravensburg, ungleich Ehrenpreis der Stadt Vöplingen.

Scheller Nürnberg gewinnt

das Radrennen „Kund durch Württemberg“
 Beim Straßenrennen „Kund durch Württemberg“ gab es fast auf der ganzen Strecke harte Kämpfe im Felde. Scheller-Nürnberg brachte die Meisterleistung fertig, bis zum Ziel einen Vorsprung von sieben Meter herauszufahren.

Württ. Kraftsport-Meisterschaften

Der 1. Sportverein Göppingen hatte das 23. Kreisfest der württ. Kraftsportler, das am Samstag und Sonntag zum Austrag gelangte, gut vorbereitet, aber das Wetter machte einen bösen Strich durch. Besonders beeinträchtigt waren am Samstag die Gewichtheber. Auffallend Gutes boten Wagner (KSt. Stuttgart) im Federgewicht und Affenheimer (Spartania Stuttgart) im Leichtgewicht. Der Olympiateilnehmer Schäfer (KSt. Stuttgart) mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Die vorjährige Meister Jordan (Stuttgart) und Bolz (Cannstatt) waren die einzigen, die ihre Titel mit Erfolg verteidigten.

Am Sonntag hatten sich die Witterungsverhältnisse etwas gebessert, so daß alle Konkurrenzreihen abgewickelt werden konnten. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Kämpfe der Ringer. Ueberlegene Sieger wurden nur Ebert im Santam- und Krehl im Weltgewicht. In allen übrigen Klassen gab es erbitterte Kämpfe um die Titel und auch manche Ueberstufungen. Von den Sonntagswettbewerben im Rufenkräftsport ist vor allen Dingen die hervorragende Leistung von Seeger (Oshweil) zu nennen, der mit 48,05 Meter einen neuen deutschen Rekord im Hammerwerfen aufstellte und den alten Rekord um nahezu 2 Meter überbot.

Ergebnisse, Gewichtshoben (Häufelkampfs): Santamgewicht: 1. Schwieger (TSV. Fellbach) 890 Pfund; Federgewicht: 1. Wagner (KSt. Stuttgart) 775 Pfund; Leichtgewicht: 1. A. Affenheimer (Spartania Stuttgart) 825 Pfund; 2. H. Schäfer (KSt. Stuttgart) 790, 3. Bommersch (St. Wünnenben) 770; Mittelsgewicht: 1. E. Jordan (KSt. Stuttgart) 890 Pfund, 2. Spieth (TSB. Münst. 833, 3. Walter (SpVgg. 89 Ufm) 835, Halbschwergewicht: 1. Sigloch (KSt. Stuttgart) 890 Pfund; Schwergewicht: 1. H. Bolz (TS. Cannstatt) 950 Pfund; Steinhöfen; Federgewicht: 1. Scheuber (Rädmühl) 10,13 Meter; Leichtgewicht: 1. Hermann (TSB. Münst.) 9,42 Meter; Mittelsgewicht: 1. Kaufmann (TSB. Münst.) 8,47 Meter; Schwergewicht: 1. J. Wenninger (Zuffenhausen) 8,81 Meter.

Ringen: Santamgewicht: 1. Ebert (TSB. Münst.), 2. Schäfer (Zuffenhausen); Federgewicht: 1. Eberhart (Heidenheim), 2. Spahr (Heidenheim), 3. Kurz (Badnang); Leichtgewicht: 1. Deffner (Heidenheim), 2. Runberger (Zuffenhausen); Weltgewicht: 1. Krehl 1 (Untertürkheim), 2. Hattlingen (Münst.); Mittelsgewicht: 1. Häbich (Badnang), 2. Hoar (Münst.); Halbschwergewicht: 1. Rieder (Stuttgart), 2. Vergmann (Kornwestheim); Schwergewicht: 1. Bögeler (Untertürkheim), 2. Köpf (Zuffenhausen); Hammerwerfen: Federgewicht: 1. Zehner (Heilbronn) 35,09 Meter; Leichtgewicht: 1. Doderer (Badnang) 35,53; Mittelsgewicht: 1. Seeger (Oshweil) 48,05 (neuer Rekord), 2. Doderer (Badnang) 34,4; Schwergewicht: 1. Schleicher (Eislöcher) 32,00. Gewichtheben: Federgewicht: 1. Jahn (Heilbronn) 13,27; Leicht-

gewichte: 1. Hermann (Münst.) 15,55; Weltgewicht: 1. Seeger (Oshweil) 12,22; Schwergewicht: 1. Wenninger (Zuffenhausen).
Tanzleben: Leichtgewicht: 1. Geroldtetten; Weltgewicht: 1. Geroldtetten, 2. Endersbach; Mitterlegen: Keulingellöhle: 1. K. Keulingellöhle; Unterstufe: 1. Spantalis Stuttgart; Mittelstufe: 1. K. Kommelehauen.

Deutschland schlägt Holland

im Wasserball 5:2

Nach sechsjähriger Pause trat am Sonntag im 7. Länderkampf die deutsche Wasserball-Nationalmannschaft auf Holland und konnte auch den in Rotterdam ausgetragenen Kampf mit 5:2 (1:1) erfolgreich beenden. Nach bis zur Pause gehen die Holländer einen gleichwertigen Gegner ab. Nach dem Wechsel spielten aber die bedeutend kampfstärkeren Deutschen überlegen. Zu Beginn des Spieles war die Zusammenarbeit bei den Holländern bedeutend besser, trotzdem kamen unsere Vertreter durch Schulte zum Führungstor. Durch Danneberg glückte den Holländern der Ausgleichstreffer. Ein ganz anderes Spiel zeigten die Deutschen in der zweiten Hälfte. Die Holländer konnten zwar durch van den Boich noch einmal die Führung an sich reißen, dann spielte sich der Kampf nur noch in ihrer Hälfte ab. Schulte, Kobermacher, Schulte und Köppner erzielten in kurzen Abständen vier Tore.

Deutsche Turnerschaft

Alle Handballmannschaften für das Deutsche Turnfest ermittelt
 Töfel. Stuttgart — T. Algenrodt 10:5
 TS. Reitzwig Esen — T. Hannover 10:5

Nach dem Wege zur Bezirksliga

In der Gruppe Württemberg wurde im vorletzten Spiel der Aufstiegsrunde nun auch der Meister ermittelt. Wie man es nach der Entwicklung der letzten Wochen voraussehen konnte, haben sich die Stuttgarter Sportfreunde mit einem Punkt Vorsprung vor dem VfR Heilbronn den Titel gesichert. In ihrem letzten Spiel konnten sie jedoch nicht so überzeugen und mühten sich mit einem mageren 2:0 bezuzugeln.

Fußballverein Zuffenhausen

Bezirks-Pokalmeister

Der Fußballverein Zuffenhausen, der sich schon im letzten Jahr die Bezirkspokalmeisterschaft von Württemberg-Baden erkroben konnte, ging auch diesmal wieder aus der schweren Konkurrenz als Sieger hervor. Der Gegner im Endspiel, VfR Durlach-Aue, mußte eine sichere Niederlage mit 7:3 Toren hinnehmen. Zuffenhausen war seinem Gegner so überlegen, daß sein Sieg in keinem Augenblick in Frage gestellt war.

Aufstiegs Spiele zur Bezirksliga

Gruppe Württemberg: SpFr. Stuttgart — SV. Reutlingen 2:0
 Gruppe Baden: VfR. Rehl — FC. Reinsfelden 3:0; FC. Rön-Ranz — SpFr. Freiburg 2:0.

Gesellschaftsspiele am Samstag:

TC. Florheim — FK. Virmasens 2:3; Stuttgarter Riders — SV. Feuerbach 5:3; Rot-Weiß Frankfurt — Normanna Worms 3:5; FSB 03 Mainz — Eintracht Frankfurt 1:3; Opel Müllersheim — Offenbacher Riders 2:3; FC. Geislingen — Stuttgart SG. 1:7; FV. Kottweil — VfR. Schwenningen 1:2; VfR. Heilbronn — Kickliga Hohenlohe 4:3 abgebrochen; SpVgg. Dillweihenstein — SG. Schwenningen 1:2; SG. Göppingen — Olympia Laupheim 1:3; SG. Reibergshausen — VfB. Oberrübenheim 5:3.

Am Sonntag:

SpVgg. Schramberg — Wiener SC. 3:0; Bayern München — FC. Ludwigsfeld 3:2; Stuttgarter Riders — FK. Virmasens 2:2; FC. Virlensfeld — Union Wödingen 4:2; SpVgg. Tübingen — SV. Feuerbach 3:5; Riders Offenbach — VfR. Redarau 4:4; SpB. Schorndorf — Normanna Gmünd 1:2; VfR. Jahn Stuttgart — VfR. Stuttgart Ref. 0:4; SpVgg. Prag — TSB. Münst. 8:2; VfR. Obereisingen — VfB. Balingen 2:5; SpVgg. Loden-Baden — Frankonia Kalkalt 6:1; FC. Waislingen — SpVgg. Cannstatt 7:4; VfR. Markgröningen — Stuttgarter Riders Ref. 2:1; VfR. Badnang — VfB. Eßlingen 3:1; VfB. St. Georgen — VfR. Vohr 6:1; VfB. Eßlingen — FC. Zellwilen 0:0.

Eingefandt

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Hilferjugend und Scharhork.

Beim Scharhorktreffen in Florheim hat sich Stahlhelm-Landesführer Dr. Wenzl in einer Form gegen die HJ. gewandt, die wir nicht unwiderrprochen lassen können. Wir wehren uns dagegen, daß unser Kampf auf dieselbe Stufe gestellt wird wie der des Scharhorkes und behauptet wird, dieser sei ebenso unterdrückt worden wie die Hilferjugend. Wer wurde verbannt, in die Gefängnisse geworfen, von der Schule verjagt und von den Stellen vertrieben? Die Scharhorkangehörigen oder die Hilferjugend? Wer opierte im Kampfe um Deutschland sein junges Leben? Schon dem Gedächtnis, dem Ringen und Opfertode eines Herber, Korus, Hoffmann, Treiser sind wir es schuldig, daß wir den Kampf der Hilferjugend um Deutschland turmhoch über den der Jugendbände stellen. Dieser Kampf gibt uns das Recht und die Verpflichtung, die Gleichberechtigung anderer Verbände abzulehnen. Als in den Schulerlassen noch zu lesen war, die Zugehörigkeit zur Hilferjugend ist verboten, zum Scharhork aber erlaubt, da sprach dieser nicht von Gleichberechtigung, sondern war froh, daß das „Scharhork“ ihn auf diese Weise förderte.

Wir Hilferjugenden wissen, daß wir bald der staatliche Jugendverband sein werden. Wir wissen, daß in dieser Frage der Führer die Jugend, die seinen Namen trägt, nicht im Stiche läßt. Deren Dualismus darf in der Jugend nicht weitergehen. Es muß heißen:

Ein Volk, eine Jugend, ein Führer.
 Unterhannführer: W. Waldelich.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Amisgericht Nagold.

Handelsregistereintrag

vom 10. Juni 1933.
 Neu: C. Kempf, Kommanditgesellschaft, Sitz in Ebhausen. Die persönlich haftenden Gesellschaftler Christian Kempf, sen. und Christian Kempf jun. beide in Ebhausen, betreiben das Unternehmen mit 2 Kommanditisten seit 1. Januar 1933. Gegenstand desselben ist der Betrieb einer Kunden- und Handelsmühle und eines Getreidetröghwerks. 1518

Neueste Beyerbände

mit vielen geschmackvollen Handarbeiten:
 Bd. 269 Wollene Pullover und Spitzenblusen A 1.—
 270 Blusen und Junper aus Vouclé . . . 1.—
 271 Wollene Jacken und Westen für Damen 1.—
 277 Wollenes für Erwachsene -50
 272 Pullover und Westen für Knaben und Mädchen . . . 1.—
 278 Wollenes für Kinder -50
 außerdem praktische Haushaltstefte:
 Bd. 276 Billig kochen — Gut kochen -90
 375 Getränke selbstbereitet mit und ohne Alkohol -90
 188 Mit 3 Eiern -90
 209 Täglich Gemüse -90
 252 Blumenpflege -90

Stets vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdl., Nagold

Alle Strümpfe

u. Socken, gewobene wie gestricke, werden haltbar angefeht und angestrichelt sowie Fallmalchen aufgenommen.
B. Koch, Gerberstr. 6.

**Eisenbahn-
Stahlschienen**

für Bauzwecke, sind wie der eingetroffen und empfiehlt solche billigst.
 Wendelin Koch, Eisenhandlung, Dalgeloch, Tel. 325

**Neue
Anfrichts-Karten**

des Schwimmbades am Schlossberg, sowie von Nagold und weiterer Umgebung (vom Flugzeug gesehen) empfiehlt
Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Für die Einmachzeit

kaufen Sie Salizyl-Pergament in 1 u. 2 Pkg., echt Pergament von der Rolle Einmachhaut „Cellophan“ zum Einkünsten „Sterilophan“ Gläser-Elkellen mit Aufdruck am besten im Fachgeschäft **G. W. Zaiser** Papierwaren Nagold

NSU-Limousine

4,7/15, gut erhalten, 6-Jah bereift, preisw. zu verkauf. P. Schmitt, Oberlominigr. Schw. Gmünd, Wilhelmstr. 33

Nagold, den 18. Juni 1933.

1519

Todes-Anzeige
 Gott der Allmächtige hat unfern lieben Bruder
Karl Sackmann
 im Alter von 59 Jahren heute früh von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die Schwester: Rosine Blum Bwe.
 Beerdigung Dienstag mittag um 1 Uhr.

Schöndronn, den 19. Juni 1933


Trauer-Anzeige
 Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel
Christian Dingler
 im Alter von 65 Jahren nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
 In tiefer Trauer
 die Gattin: Katharine Dingler mit Kindern.
 Beerdigung Dienstag nachmittag 1/2 Uhr

Guterhaltenen 1420
Rüchekasten und Koffer hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes.
 Schöne, sommerliche und geräumige 1521
2 Zimmer-Wohnung mit Küche in ruhiger Lage auf 1. Aug. zu vermieten. Wer? sagt d. Gesch. St. d. Bl.

Erdbeer-Marmelade
 bereiten Sie

Rezept
 3/4 Pfd. Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3/4 Pfd. Zucker zum Kochen gebracht u. 10 Min. durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Normalfiasche Opekta zu 86 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und füllt in Gläser. — Ausführliche illustrierte Rezepte für alle Früchte und Etiketten für Ihre Marmeladengläser liegen jeder Flasche bei.
Opekta
 Opekta ist nur echt mit Aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.
 Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Päckchen zu 25 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 86 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.
 Achtung! Rundfunk! Sie hören über die Sender des Südruns jeden Mittwoch-Vormittag 11.40 Uhr den interessanten Lehrvortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe!
 Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Vorauszahlung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESELLSCHAFT M.B.H., KÖLN-RIEHL

Ostpreußen ruft!

 Ostpreußen! Kein Land ist arger bedroht, kein Land hat schwerer zu leiden, kein Land aber ist auch schöner! Davon erzählt die
WOCHENSCHRIFT
 in ihrer Sondernummer „Ostpreußen“
 Für 40 Pfg. bei G. W. Zaiser Nagold.

la. Bodenöl
 Nagolder Farbenhaus UNGERER
 Tel. 404.

Württemberg

Die württ. Ortsvorsteher im neuen Staat

Stuttgart, 18. Juni.

Unter großer Beteiligung aus dem ganzen Lande fand am Samstag vormittag im großen Stadtparksaal die diesjährige Mitgliederversammlung der Vereinigung Württ. Ortsvorsteher statt.

genügt, daß ein Gemeinderat nach seiner Persönlichkeit, besonders wegen seines Vorlebens oder seiner politischen Tätigkeit, die Beförderung rechtfertigt.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Rath, teilte noch mit, daß im Herbst eine neue Mitgliederversammlung über die Auflösung der württ. Ortsvorstehervereinigungen beschließen lassen habe.

Zum Schluß wurden die Wahlen vorgenommen. Als 1. Vorsitzender wurde Bürgermeister Friß-Neuenstadt a. Kocher gewählt.

Der berufständische Aufbau und das württembergische Handwerk

Stuttgart, 18. Juni. Vom Württ. Handwerkstammertag unter Vorsitz von Landtagsabgeordneter Dempel, Vorsitzender der Handwerkstammer Stuttgart, in Verbindung mit dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstands, Bau Württemberg, waren sämtliche Führer der württ. Fachverbände des Handwerks zur Erörterung der Gleichschaltungsfragen zusammenberufen.

Syndikus Wegner nahm zu verschiedenen das Handwerk gegenwärtig bewegenden Fragen Stellung. Die vorgegebene einheitliche und klare Durchgliederung des Handwerks in Pflichtgesellschaften, in denen die Arbeitnehmer und in Pflichtgesellschaften, in denen die Arbeitgeber organisiert werden.

Neuordnung im landw. Genossenschaftswesen in Württemberg und Hohenzollern

Im „Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft“ erklärt der Staatskommissar für Landwirtschaft Arnold eine Bekanntmachung, in der es heißt: „Die Neuordnung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen steht bevor.“

zurzeit als verloren anzusehenden Forderungen der Genossenschaften.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Alfred Arnold, R.d.L., Staatskommissar für Landwirtschaft, Landesbauernschaftsführer und Gutbesitzer im Böhnhof D.M. Künzelsau.

Treuhandstelle der landw. Genossenschaften

Im Einvernehmen mit dem Staatskommissar für Landwirtschaft und Landesbauernführer Arnold hat der Württ. Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften am 13. Juni ds. Jz. die Württ. Landwirtschaftsbetreuung e. G. m. b. H., kurz „Landreu“, als Treuhandstelle der württ. und hohenz. Genossenschaften gegründet.

Gefängnisstrafe für einen Kommunisten. Das Reichsgericht verurteilte am Freitag den 44jährigen Parteimitglied Anton Walbel aus Stuttgart wegen Vorbereitung zum Hochverrat antragsgemäß zu 2 Jahren Gefängnis.

Aus dem Lande

Ehlingen, 18. Juni. Flugblattverteilung der Kommunisten. Die Polizeidirektion Ehlingen teilt u. a. mit: „Am 15. Juni morgens wurde im Betrieb der Maschinenfabrik Ehlingen, Wert Wettingen, illegales kommunistisches Flugblatt verteilt.“



Der Sündenbock (Nachdruck verboten.)

„Ich habe Sie bedauert, Fred — damals, ich hatte zuerst nur ein schlechtes Gewissen — dann, nun das Mitleid ist eine starke Waffe. Wenn nun Liebe daraus geworden wäre?“

„Dah Sie keine Komödie spielen, sieht man vor allen Dingen schon daran, daß Sie so viel philosophieren. Glauben Sie mir, Millionäre tun das selten.“



Als Margot ihn im Wagen noch ein Stück fährt, wagt er es, sie sehr zart zu küssen.

„Fred, reden Sie doch keinen Unsinn! Sagte ich denn, daß ich meine erste Kugel bereit habe?“

sein Glas, sieht mit ihr an, läßt ihr verlobt die Hand und findet sich wieder zurück in eine beitere Stimmung. Als sie gegangen sind und Margot ihn im Wagen noch ein Stück fährt, wagt er es, sie sehr zart zu küssen.

Von diesem Augenblick an bis zum Aussteigen scheint der kleine Wagen nach Freds Empfinden nicht mehr auf dem festen Boden zu fahren, sondern sich in einer gläsernen Atmosphäre, weit über allen Menschen zu bewegen.

Etwas ist in Fred und bobri, sagt, erweckt ein sonderbar weiches Gefühl in dem neuen Abteilungsleiter. Wo ist das Etwas, was will es? Es nähert sich dem Herzen, es ist ein Gefühl wie Hunger. Der Ausstreifer hat die Empfindung, nun selbst aus und aufgetrieben zu werden.

Er hat mit Bob eine lange Unterhaltung über die Notwendigkeit der Verflechtung, über Liebe und Verliebtheiten und die Interessen des Berufes und seine Liebe zu Margot im besonderen.

Vertical text in the left margin, partially cut off, containing various words and fragments.

der Erhebungen wurden noch weitere Personen, die illegale Süddeutsche Arbeiterzeitungen im Besitz hatten, ermittelt und festgenommen. Anträge auf Entlassungen von in Schutzhaft befindlichen Personen werden in nächster Zeit nicht mehr entgegengenommen.

Zuffenhausen, 18. Juni. Ehrung der beim Schloßbrandverunglückten Feuerwehrmänner. Auf dem Doppelgrab der beim Brand des Alten Schloßes in Stuttgart in Ausübung ihrer Pflicht tödlich verunglückten zwei hiesigen Feuerwehrmänner ist durch die Stadt Stuttgart nunmehr ein schlichtes Grabmal errichtet worden.

Leichtins, 18. Juni. Brand. Im Anwesen des Karl Leopold brach Feuer aus, dem Bohn- und Dekorationsräume zum Opfer fielen. Außer dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. Die nicht verschärfte Ausstattung der ältesten Tochter ist mitverbrannt. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Ulm, 18. Juni. Sonntagsrückfahrkarten für das 36. Württ. Landesjubiläum. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart und Augsburg werden bis zu 200 Kilometer im Umkreis von Ulm, bzw. Neu-Ulm Sonntagsrückfahrkarten ab allen Bahnhöfen ausgegeben. Die Karten gelten: zur Hinfahrt vom Freitag, den 30. 6. 33 von 0 Uhr ab bis Sonntag, den 2. 7. 33 bis 24 Uhr (um 24 Uhr muß die Hinfahrt beendet sein, zur Rückfahrt vom Samstag, den 1. 7. 33 von 0 Uhr ab bis Montag, den 3. 7. 33 nach 24 Uhr (letzter Zug Ulm ab früh 0 Uhr 28 Minuten Stuttgart, einziger Zug, der nach 0 Uhr gestattet ist).

Leutkirch, 18. Juni. Zahlreiche Einbrüche und Diebstahl. In den letzten Nächten wurden in Leutkirch und in Wulfsgraben Einbruchdiebstähle verübt. So fielen ihnen Lebensmittel aller Art in die Hände. Im benachbarten Reichshausen wurde während der Fronleichnamprozession in der Handlung von Hrn. Müller eingebrochen. In den Kirchen von Heggelsbach, Reichshausen, Wailand und Schloß Zell wurden in den letzten Tagen die Opferstöcke erbrochen und ausgeraubt.

Sigmaringen, 17. Juni. Ueberführung der Hohenzollernsärge. Die feierliche Ueberführung und Übergabe der Särge des ehemaligen Hohenzollern-Regiments 40 und des ehemaligen Hohenzollernischen Fußartillerie-Regiments 13 wird nunmehr am 9. Juli stattfinden. Die Särge werden dann im hiesigen Schloß aufbewahrt.

Schwere Unwetter

In den letzten Tagen gingen im Land schwere Gewitter mit Hagelschlag nieder. Ueber der Markung Oberkessach im Künigsau entlud sich ein heftiger Wolkenbruch mit starkem Hagelschlag, der großen Schaden in den Feldern und an Wiesen und Obstbäumen anrichtete. Die Äckerde wurde weggeschwemmt, die Bienen wurden mit Schmutz und Geröll überlagert und das Gras hingemäht. Der Schaden dürfte annähernd dem am 3. Mai durch den Wolkenbruch in Schönbühl angerichteten Schaden gleichkommen.

Bei einem schweren Gewitter über Reutlingen übernahm der Schlag in das Wohn- und Dekorationsgebäude des Schreibermessers Johannes Ehlinger. Im Ru stand das ganze Haus in Flammen, so daß die Bewohner neben ihrem nackten Leben nur noch das Vieh und einen kleinen Teil des werten Inventars zu retten vermochten. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Schwere Verkehrsunfälle

Auf der Straße Bisingen—Marbach verunglückte abends ein mit drei Schwämmern besetztes Personenauto auf bisher noch nicht genau festgestellter Weise. Einer der Insassen, der 22 J. a. Kaufmann Bogt, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Wallerstein fuhr ein Kraftwagen, dessen Lenker die Herrschaft über ihn verloren hatte, mit voller Wucht auf ein Haus und stieß ein großes Loch in die Mauer. Der Fahrer, ein holländischer Fabrikant, erlitt leichte Gesichtsverletzungen, während seine Frau am Arm schwer verletzt wurde. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Montag, 19. Juni: 6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischt, 6.30: Gemischt, 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.10—8.15: Frühkonzert, 9.00: Nachrichten, 9.30: Wiederholung, 10.00—11.15: Schlussspiel VII: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Konzert, 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Konzert, 12.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schlussspiel VIII: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 1.15: Wetterbericht, 1.30: Konzert, 1.45: Zeitangabe, Wetterbericht, 2.00: Schlussspiel IX: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 2.15: Wetterbericht, 2.30: Konzert, 2.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schlussspiel X: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 3.15: Wetterbericht, 3.30: Konzert, 3.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schlussspiel XI: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 4.15: Wetterbericht, 4.30: Konzert, 4.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schlussspiel XII: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 5.15: Wetterbericht, 5.30: Konzert, 5.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schlussspiel XIII: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 6.15: Wetterbericht, 6.30: Konzert, 6.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schlussspiel XIV: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 7.15: Wetterbericht, 7.30: Konzert, 7.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schlussspiel XV: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 8.15: Wetterbericht, 8.30: Konzert, 8.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schlussspiel XVI: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 9.15: Wetterbericht, 9.30: Konzert, 9.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schlussspiel XVII: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 10.15: Wetterbericht, 10.30: Konzert, 10.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schlussspiel XVIII: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 11.15: Wetterbericht, 11.30: Konzert, 11.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schlussspiel XIX: Deutschland: Seine Führer und Schlichter Wilhelm Fried, 12.15: Wetterbericht, 12.30: Konzert, 12.45: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Württembergische Staatstheater

Am 20. Geburtstag von Hermann Bahr erscheint Anfang Juli eine feiner reizvollste Komödie „Der Krampus“ in neuer Fassung.



Die 3-Tage-Fahrt im Harz (14.-16. Juni 1933), die größte Motor-Wehr-Sport-Veranstaltung des Jahres wies eine übergroße Beteiligung auf.

Unter Anwesenheit des Reichswehrministers und vieler führender Persönlichkeiten des Heeres, der Wehrverbände und des Sports fanden 3 Tage lang äußerst schwierige Gelände-Prüfungen statt. Außer 47 Einzelfahrern beteiligten sich 26 Reichswehr, 3 Marine, 2 U.S.M., 5 S.M., 3 S.E. und 16 Privat-Teams. Von den insgesamt 216 Konturrenten waren 137 am Ziel; davon 71 Kraftpustkret. Alle deutschen Fahrzeuge, die vorwiegend mit Gemischen aus deutschem Benzol, wie Gfso, und deutschen Reifen fuhrten, legten Zeugnis von der bewährten Leistungsfähigkeit der deutschen Motor- und Zubehör-Industrie ab. Den Ehrenpreis des Reichspräsidenten gewann der Gfso-Motor fuhrer München U/1 mit Standard Benzol und Standard Motor Oel „Racer“.

Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 17. Juni. 14.325 G., 14.265 B.
Berliner Diskontokurs 3.521 G., 3.529 B.
100 franz. Franken 16.62 G., 16.66 B.
100 Schweizer Franken 81.57 G., 81.73 B.
100 österr. Schilling 46.95 G., 47.05 B.
Privatdiskont 3,875 o. h. kurz und lang.
N. Wbl.-Kurs 78, ohne Ausl. 12,35.
Wärlt. Silberpreis, 17. Juni. Grundpreis 44,30 RM. d. Ag.

Die Großhandelsziffer vom 4. Juni. Die vom Statistischen Reichsamt für den 14. Juni berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellte sich auf 92,9; sie ist gegenüber der Vormonats (93,9) wenig verändert. Die Indexziffer der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 85,1 (minus 0,6 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 89,2 (plus 0,1 Prozent) und industrielle Fertigwaren 110,0 (unverändert).

Der deutsche Außenhandel im Mai 1933

Im Mai sind die Außenhandelsumsätze, die sich im April stark vermindert hatten, wieder gestiegen. Die Einfuhr hat von 321 Millionen Mark auf 333 Mill. Mk. d. h. um rund 4 v. h. zugenommen. Da der Gesamtdurchschnittswert der Einfuhr noch etwas rückläufig war, ist die mengenmäßige Zunahme noch etwas größer als die Entwicklung des Einfuhrwertes zum Ausdruck bringt. Die Erhöhung der Einfuhr ist zum Teil als Rückwirkung auf die übermäßig starke Schrumpfung im April zu erklären. Die Ausfuhr hat von 352 Mill. Mk. im April auf 422 Mill. Mk. im Mai, d. h. um 40 Mill. Mk. zugenommen, eine Steigerung, die über den saisonüblichen Umfang hinausgeht. Die Handelsbilanz schließt im Mai mit einem Ausfuhrüberschuß von rund 89 Mill. Mark gegen 61 Mill. Mk. im Vormonat ab.

Langsame Besserung in der Metallwirtschaft Urbärgelnde Vorzeichen

Produktion und Verbrauch, unter deren anormaler Entwicklung die internationale Metallwirtschaft in den letzten Jahren zu leiden hatte, begannen sich allmählich, wenn auch nur langsam, einander anzupassen. Das ergibt sich deutlich aus den kürzlich bekanntgegebenen Uebersichten des amerikanischen Büros für Metallstatistik, die erkennen lassen, daß zwar der Rückgang des Volumens sich auch noch im Jahre 1932 fortgesetzt hat, daß aber jetzt bei allen Metallen, mit Ausnahme von Blei, die Weltproduktion hinter dem Verbrauch zurückgefallen ist. Die im Jahr 1932 auf einen noch nie vorhergehenden Tiefstand gesunkenen Metallpreise haben allmählich den Weg zur Umkehrung gebahnt, insofern als sich die Erzeugung trotz künstlicher Stützungsmaßnahmen als immer unentbehrlicher erweist. In den letzten Wochen zeigten sich dann erstmalig gewisse Anzeichen einer Konjunkturhebung, die, selbst wenn sie nur vorübergehend sein sollten, doch erkennen lassen, daß der Schrumpfungsprozeß im großen und ganzen beendet ist.

Die deutsche Rohstoffenerzeugung im Mai. Im Mai d. J. ist die deutsche Rohstoffenerzeugung nach den in der Zeitschrift Stahl und Eisen veröffentlichten Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller auf 414 500 Ton. gestiegen (im Vormonat 374 041 Ton.). Die bisherige diesjährige Erzeugung bis einschl. Mai erhöhte sich weiter auf 1 937 398 gegen 1 719 689 Ton. in der Vergleichszeit des Vorjahres, was einer Leistungssteigerung um fast 13 v. h. gleichkommt.

Deutsche Fischei im April. Im April wurden von deutschen Fischern gefangen: In der Nordsee 21,07 Mill. Kilo. Fische im Wert von 2,86 Mill. RM., und 1,12 Mill. Kilo. Schellfische im Wert von 0,12 Mill. RM.; in der Ostsee 3,54 Mill. Kilo. Fische im Wert von 0,67 Mill. RM. und im Bodensee und Rheingebiet 13 500 Kilo. Fische im Wert von 12 100 RM. Die Erzeugnisse von Seetierern beliefen sich für die Nordsee auf 332 000 Kilo. im Wert von 85 600 RM., die Gesamtmenge der in der Nord- und Ostsee gefangenen Seetiere und davon gewonnenen Erzeugnisse betrug 20,07 Mill. Kilo. im Wert von 3,72 Mill. RM.

Der Verein Deutscher Zuckergroßhändler E.V. Magdeburg, hat in einer Mitgliederversammlung in Weimar einstimmig beschlossen, sich aufzulösen und in einem Fachverband der Zuckergroßhändler im Reichsverband des Deutschen Nahrungs- und Genussmittel-Großhandels E.V. Berlin aufzugehen. Den Vorsitz der Fachgruppe Zucker übernimmt der Präsident des Reichsverbandes, Hans Krüger-Stadtfeld, Potsdam.

Der Abschluß der Dresdener Bank. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Dresdener Bank wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1932 vorgelegt. Der Geschäftsabchluß erbrachte einen Betriebsgewinn von 9 476 610 RM. (i. V. 13 819 585 RM.). Der Betriebsgewinn wird in voller Höhe zur Bornehme von Abschreibungen und Rückstellungen verwendet.

Ferner wird der Buchgewinn von 85 000 000 Reichsmark zur Vornehme weiterer Abschreibungen und Rückstellungen verwendet.

C. D. Magirus, Ulm. In der am 17. Juni abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz für 1932, die mit einem kleinen Verlust von 1 533,57 RM. abschließt, vorgelegt und der Zeitpunkt für die Generalversammlung auf 1. August 1933 festgelegt. Die Beschäftigung der Werke hat sich verbessert und dementsprechend auch das Ergebnis. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist günstiger geworden. Das Auslandsgeschäft scheint sich zu beleben.

Konkurs: Karl Höfer, Küfermeister in Reutlingen, Inhaber der Fa. Karl Höfer.
Vergleichsverfahren: Fa. Strickwarenfabrik Barmingen, Meyer u. Co., AG. in Barmingen im O.R. Rottenburg.

Stuttgarter Börse, 17. Juni. Die heutige Börse war sehr ruhig bei behaupteten Kursen. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Staatsanleihe 3 v. h. nachgebend. Der Aktienmarkt war bei etwas besseren Umsätzen behauptet. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidemarkt, 17. Juni. Amstisch wurden notiert: Weizen märk. 76 Kilo. 191—193, Juli 203,25; Roggen märk. 71 bis 72 Kilo. 152—154, Juli 163,75; Futter- und Industriegerste 163—175, Haber märk. 136—141, Weizenmehl 22,75—27, Roggenmehl 20,75—22,55, Weizenkleie 9,25—9,45, Roggenkleie 9,25 bis 9,45, Vittoriaerbsen 24—29,50, kleine Speiserbsen 20—21,50, Futtererbsen 15,30—15,50, Gelbschoten 12,25—14, Ackerbohnen 12—14.

Magdeburger Zuckerpresse, 17. Juni. Juni 32,35 und 32,40. Tendenz ruhig.

Markte

Fruchtmarkt Magdeburg Markt am 17. Juni 1933

Verkauf:	Preis pro Hektar	RM
Weizen	10,35	10,50
Gerste	2,24	8,50
Haber	11,50	7,20—7,50
Dinkel	3,34	7,70

Zufuhr schwach, Handel gedrückt. Weizen, Gerste, Haber und Ackerbohnen sind noch aufgestellt in der Schrammehalle. Nächster Fruchtmarkt am 24. Juni 1933.

Stuttgarter Wochengroßmarkt, 17. Juni. Marktlage: Zufuhr in Gemüse und Obst reichlich, Verkauf in Gemüse und Obst lebhaft. Preise: Obst: Erdbeeren (Gartenprezlinge) 20—40, Wald-erdbeeren 50—60, Stachelbeeren (unreife) 18—20, Heidelbeeren 35 bis 40, Mirshen 20—26 Pf. d. Pfd. — Gemüße: Kartoffeln 2,5—3, Buschbohnen 50—55, Birling 8—10, Weißtraut (rund) 15—20, Zwiebel 8—9, Schwammerl Spargel 20—30, Spinat 6—8, Kohlrabarber 6—7 Pf. d. Pfd.; Kopfsalat 3—4, Endivienalat 12 bis 15, Blumenkohl 10—35, Gurken 10—30, Rettiche 3—7, Sellerie 10—20, Kopfskohlraben 3—6 Pf. d. Pfd.; rote Rüben 10—12, Karotten 8—15, Zwiebel mit Rohz 8—10, rote Monatrettich 5—6 weiße Monatrettich 5—7, Unterfärheimer Spargeln 20—40 Pf. d. Bund.

Württembergischer Milchmarkt, 17. Juni. Milchpreise: Milch 1,28 (1,28), Teobutter 2, Güte 1,26 (1,26) RM. d. Pfd. Deutsche Stempelmilch Sonderklasse 8,75 (8,75), a 8,5 (8,5), b 8,25 (8,25), c 8 (8), Landeier 9 (9), Mittlereier 8 (8) Pf. d. Ei.

Aufhebung der Eichämter Biberach, Göppingen und Kottwil und Neueinteilung der Eichämterbezirke. Durch eine demnächst im Regierungsblatt erscheinende Verordnung des Wirtschaftsministeriums werden die Eichämter Biberach, Göppingen und Kottwil aufgehoben und die Bezirke der verbleibenden neuen württembergischen Eichämter (Stuttgart, Ulm, Calw, Ebingen, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm) neu eingeteilt. Durch die Aufhebung der drei Eichämter lassen sich nicht unmerkliche persönliche und sachliche Erparnisse erzielen. In den drei Städten Biberach, Göppingen und Kottwil bleiben — nicht ständig befehlt — staatliche Eichstellen aufrecht erhalten, an denen die Eichpflichtigen an bestimmten Eichtagen ihre Messgeräte vorlegen können.

Das Wetter

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Für Dienstag ist zwar zeitweilig heiteres, aber zu Gewitterbildungen und Verderberlichkeit geneigtes Wetter zu erwarten.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Gestorbene: Job. Geola Häberer, Straßmarkt a. D., 68 J., R. Häberer, / Marie Schrotz geb. Ringler, Rübberg.